

Die nicht so ruhige Nachbarin

Akustisches Gedächtnis: höre genau zu und beantworte anschließend die Fragen.

Bei uns im Wohnblock im zweiten Stock wohnt eine Frau. Sie lebt da ganz alleine. Meine Mama besucht die Frau jeden Montag. Jedes Mal bringt meine Mama etwas mit, meistens ist es ein selbstgebackener Kuchen. Auf meine Frage, warum sie die Nachbarin jede Woche besucht, sagt sie „Die alte Dame wohnt da ganz allein, ihr Mann ist schon vor einiger Zeit verstorben und sie hat auch keine Kinder.“ Letztens hat mich meine Mama gefragt: "Möchtest du mich heute einmal begleiten?" Zuerst war ich ganz irritiert, ich kenne die Frau doch gar nicht, ich habe sie zwar schon ein paar Mal gesehen, doch wir haben noch nie geredet, aber trotz meiner ersten Zweifel war meine Antwort: „Ja, ich begleite dich“. Wir machten uns also auf den Weg in den zweiten Stock. Wir waren noch im Aufzug, doch man hörte schon eine ganz besondere Musik, interessanterweise hatte ich dieses Geräusch noch nie bewusst wahrgenommen. Diesmal war dies anders. Es war eine mir unbekannte Musikrichtung, ich konnte den Takt nicht wirklich zuordnen, und doch war es eine für mich angenehme Musik, ich glaube gerade der besondere Rhythmus hatte meine Aufmerksamkeit geweckt. Wir standen lange an der Türe, haben sogar mehrfach geklopft und die Klingel getätigt, doch die Musik war einfach zu laut. Erst in einem musikfreien Moment hörte die Nachbarin unser Klopfen und Klingeln und öffnete uns mit einem strahlenden Gesicht die Türe. Mit einem Schlag war meine ganze Nervosität verflogen und ich war wie ausgewechselt.

"Das ist also die Karin. Schön, dass wir uns endlich kennenlernen, ich bin die Marie – ich habe schon sehr viel über dich gehört" sagt die alte Nachbarin mit einer kräftigen Stimme und schaute mir dabei ganz tief in die Augen. Man merkte, dass sie nicht mehr gar so gut sah. Als wir im Wohnzimmer ankamen, traute ich meinen Augen nicht. An allen Wänden waren Fotos, Auszeichnungen und sogar signierte Gitarren befestigt. "Wow, von wem sind diese Erinnerungsstücke denn?". Ich hatte die Frage nicht einmal ganz ausgesprochen, als Marie zu lachen begann. "Ich war in einer Ska-Band und wir waren ziemlich bekannt." Mama und ich



waren über 2 Stunden bei Marie, sie erzählte uns so tolle Geschichten und dabei hörten wir uns ein paar ihrer Lieblingslieder an. Es war der schönste Nachmittag für mich, vielleicht auch, weil ich ausnahmsweise keine Hausübung machen musste. Meine Mama schrieb mir eine besondere Entschuldigung. Jetzt habe ich eine neue Freundin und eine neue Lieblingsmusikrichtung.

Fragen zu dem Text:

1. Wie heißt die alte Nachbarin?

2. Wo wohnt die alte Dame?

3. Wann besucht meine Mama die Nachbarin und was bringt sie ihr mit?

4. Was hängt an der Wand der Nachbarin?

5. Warum war es für mich ein besonderer Nachmittag?

